



GUTEN MORGEN

In Hand

Hand in Hand, der eine fegt, der andere schippt. Als ob sie schon seit Jahrzehnten zusammenarbeiten haben gestern zwei Grünpfleger mit einer Seelenruhe die Anlage am Lutherplatz von Unkraut und trockenen Blättern befreit. Viele Worte brauchten sie nicht, um sich zu verständigen. Eigentlich gar keine. Der eine reht, der andere schippt. Zuvor hatten sie mit Harken die ungeliebten Zwischengewächse losgekratzt und verblühte Dolden rausgezupft. Der eine etwas rabiater, der andere feinfühler, um die noch grünen Ästchen und Blättchen nicht zu beschädigen. Der eine kehrt, der andere schippt. Immer wieder, bis das Beet und die Wege darum wieder sauber waren. Nicht wenige Passanten wurden auf ihrem Weg daran vorbei kurz langsam, um die Arbeit der beiden zu betrachten. Schön sieht es jetzt wieder aus. Ganz saubergefegt.

WORMEL

BLAULICHT

Undankbarer Fuchs

WORMS (rok). Ein junger Fuchs hatte sich am Sonntag nachmittag im Tornetz auf dem zwischen Holzhof und Mainzer Straße gelegenen Sportplatz des ASV Nibelungen gefangen. Zu seinem Glück wurde er von drei spielenden Kindern entdeckt, die sofort eine Rettungsaktion einleiten wollten. Als die Kinder das verzweifelte Tier jedoch aus dem Netz zu befreien versuchten, verkannte der Fuchs die gute Absicht und biss eines der Kinder in die Hand.

Da das Trio nun keinen Rat mehr wusste, riefen die Kinder die Polizei zu Hilfe, die dann auch gleich den Rettungsdienst zur Versorgung der

Bisswunde verständigte. Die Beamten starteten nun einen weiteren Rettungsversuch. Doch auch jetzt zeigte der kleine Räuber keinerlei Dankbarkeit, sah sich vielmehr bedroht und biss nun auch einem Polizeibeamten kräftig in den Finger.

Trotz heftiger Gegenwehr gelang es schließlich aber doch, den kleinen Herrn Reineke zu befreien. Leicht hinkend, aber ansonsten kerngesund, machte er sich ins Unterholz davon, berichtete die Polizei nach der Rettungsaktion. Das verletzte Kind und der ebenfalls lädierte Beamte wurden vorsorglich ins Klinikum gebracht und mussten sich einer Impfung unterziehen.

Zwei Einbrecher erwischt

WORMS (rok). Die Polizei konnte am Sonntag zwei junge Männer nach einer erfolgreichen Fahndung festnehmen. Sie waren zuvor in eine Lagerhalle in der Friedrich-Ebert-Straße eingebrochen.

Wie die Polizei gestern mitteilte, handelt es sich um einen 18-jährigen Mann, der schon öfter mit dem Gesetz in Konflikt geraten war und einen 16-jährigen Begleiter. Das Duo drang am Sonntagmorgen gegen 8 Uhr in das Lager ein. Hierzu hebelten sie das Eingangstor gewaltsam auf. Als sie dabei waren, zwei Flaschen hochprozentigen Alkohol zu

greifen, kam der Besitzer der Halle hinzu, worauf die beiden Männer flüchteten. Dank der guten Personenbeschreibung konnten die Täter wenig später in der Liebenauer Straße gestellt und kontrolliert werden. Der Lagerbesitzer erkannte die beiden ebenfalls wieder.

Bei der Durchsuchung fanden die Beamten auch das Diebesgut wieder. Die Einbrecher wurden vorläufig festgenommen, nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen aber wieder entlassen. Derzeit prüft die Polizei, ob die beiden Gagnoven noch für weitere Einbrüche in Frage kommen.

AUF EINEN BLICK

Bauarbeiten an Schienenstrecke

WORMS (red). Wegen Bauarbeiten an der Schienenstrecke Worms – Bensheim werden ab Samstag, 21. Juni, 14 Uhr, bis Sonntag, 22. Juni, 14 Uhr, sämtliche Züge in beiden Richtungen durch Busse ersetzt. Die Ersatzbusse fahren ab dem

bahnhof 19 bis 22 Minuten verspätet. Fahrgäste, die Anschlusszüge erreichen wollen, müssen gegebenenfalls frühere Zugverbindungen wählen. Reisende ab Worms Brücke (Haltestelle Firma Röhm) nutzen die Buslinien 411 und 432 in Richtung Worms ZOB. Reisende nach Worms Brücke (Haltestelle Firma Röhm) nutzen die Buslinien 411 Richtung Osthofen bzw. 432 Richtung Guntersblum. Die Fahrradmitnahme sei im Schienenersatzverkehr nicht möglich, teilt der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd mit.

– Anzeige –

Fühlen Sie sich sicher?

 Einbruchmeldetechnik
 Binger Straße 50 · 67549 Worms
 Tel. (06241) 76068 · www.etealarm.de

Wormser Hauptbahnhof zwölf Minuten früher und erreichen Bensheim sieben Minuten später als die ausfallenden Züge. In der Gegenrichtung erreichen die Busse den Wormser Haupt-

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://bauarbeiten.bahn.de>.

IM INTERNET

Immer aktuell informiert – werden Sie unser Fan auf Facebook: www.facebook.com/wormserzeitung

Riesenjubiläum in Nibelungen-Arena

PUBLIC VIEWING 4 000 Fans feiern auf Marktplatz mit deutscher Mannschaft / Auto-Korso verläuft friedlich

Von Roland Keth

WORMS. Als Schiedsrichter Milorad Mazic die Partie gestern Abend im brasilianischen Salvador abpfiff und endgültig klar war, dass die deutsche Fußball-Nationalmannschaft die zuvor hoch gehandelten Portugiesen mit 4:0 regelrecht zerlegt hatten, da herrschte auch in der Nibelungen-Arena auf dem Marktplatz eine Riesenstimmung. Die Hände von 3 500 bis 4 000 Fans gingen kollektiv in die Höhe. Der Arena-Sprecher skandierte: „Deutschland vier“, die meist mit Nationaltrikots bekleideten oder mit schwarz-rot-goldenen Accessoires bestückten Jogi-Fans antworteten begeistert: „Null!“ Gleich darauf sangen viele hundert Kehlen das von den Mainzer 05-Fans zelebrierte „Humba-Humba-Täterä“.

Jubiläum-Korso nach Abpfiff

Und dann dauerte es wiederum nur wenige Sekunden, bis draußen in der Petersstraße die ersten Corso-Fahrer mit viel Geheule ihre Jubeltour durch die Innenstadt starteten. Sie



schienen förmlich auf den Schlusspfiff gelauert zu haben, so schnell waren sie zur Stelle. Die Polizei war an vielen Ecken präsent, hielt sich aber erkennbar zurück, auch wenn die meist jugendlichen Fahrer die Räder durchdrehen ließen



Der Anfang vom Ende für Portugal: Nach Müllers Elfmeter zum 1:0 herrschte Riesenjubiläum in der Nibelungen-Arena.

Foto: pa / Stumpf

und einige allzu Wagemutigen ihre Fahnen gefährlich nah an den auf den Bürgersteigen Richtung Bahnhof ziehenden Fans vorbeischnitten.

Die Polizei drückte erkennbar ein Auge zu und lag damit richtig. „Gegen 21 Uhr begann sich der Corso aufzulösen. Alles ist friedlich geblieben, wir mussten nirgendwo eingreifen“, lobte Dienstgruppenleiter Horst Klein die Fans, die sich später noch zu einer kleinen Nachfeier am Bahnhof versammelt hatten. Pietro Vannini, Mit-Initiator der Nibelungen-Arena, war schon während des Spieles beim Blick von der VIP-Tribüne auf den vollen Marktplatz

BRANDEINSATZ

► Kurz nach Spielschluss wurde die Feuerwehr in die Martinsgasse beordert, weil in der Teeküche der Hypo-Vereinsbank eine Herdplatte zu brennen begonnen hatte, vermutlich nach einem technischen Defekt. Für die Wehr eine Kleinigkeit, es entstand auch nur geringer Sachschaden.

übergelukkig: „Das ist doch toll, wenn die Menschen so friedlich feiern. Dafür hat sich unsere Arbeit gelohnt. Es hat auch alles reibungslos funktioniert.“ Mit einer kleinen Aus-

nahme vielleicht: Nach etwa 15 Minuten und Müllers frühem 1:0 per Foulelfmeter war plötzlich der Ton für einige Minuten weg. „Die Boxen waren so begeistert, dass sie glatt durchgebrannt sind“, witzelte einer auf der Tribüne. Ton-Spezialist und Vannini-Kollege Christian Ruppel war allerdings in diesen Minuten weniger zum Lachen zu Mute: „Die Endstufe hatte sich komplett verabschiedet. Damit rechnet kein Mensch. Wir sind schnell in unser Lager in die Alzeier Straße gerast und haben Ersatz besorgt“, erläuterte Ruppel nach dem Schlusspfiff und konnte da allerdings schon wieder schmunzeln.

Zufrieden reagierte auch Friedel Baumgartner, der mit seinen Kollegen von SES-Security die Einlasskontrollen managte und auf dem Platz für Sicherheit sorgte. An diesem Tag ein weitgehend ruhiger Job. „Die Leute waren einsichtig, keiner hat sich beschwert. Wir mussten auch nur wenige Sachen beschlagnahmen, meist waren das härtere alkoholische Getränke.“

Alles rund um den heimischen Fußball finden Sie auch während der WM auf dem Portal www.fupa.net/rheinessen www.fupa.net/wiesbaden www.fupa.net/nahe



Mit dabei beim Spatenstich zur Erweiterung der bestehenden Südamerika-Anlage im Tiergarten Worms sind v.l.: Marco Mitzinger, Wilfried Adelfinger, Monika Weber, Uwe Franz, Marcus Held, Dieter Haag und Jochen Schwartner. Foto:photoagenten/Alessandro Balzarin

Zuhause für Flamingos, Nandus und Alpakas

SPATENSTICH Erweiterung der Südamerika-Anlage des Tiergartens

Von Martina Wirthwein

WORMS. Die Fußballwelt schaut auf Südamerika, da lag es also nahe, den Spatenstich zur Erweiterung der bestehenden Südamerika-Anlage im Rahmen des Tiergartenfestes zu datieren, das mit dem Motto „Samba-Party“ überschrieben war. Entsprechend viel war denn auch los am Wochenende.

Wenn alles glatt läuft, ist der erste Bauabschnitt im Oktober fertig. Das Gehege soll im Rahmen der langfristig angelegten Leitbildentwicklung sowohl die neuesten Erkenntnisse moderner Tierhaltung berücksichtigen, als auch den optischen Gesamteindruck des Tiergartens aufwerten. Diese erste Phase der Erweite-

rung ist möglich geworden durch die finanzielle Unterstützung des Freundeskreises Tiergarten Worms e.V. sowie den Spenden der Tiergartenbesucher. Geplant ist, die Anlage von derzeit circa 1150 Quadratmeter auf etwa 1900 Quadratmeter zu vergrößern. Zukünftig sollen sich Flamingos, Nandus, Nasenbären, Alpakas und der Pampashase dieses Gehege teilen, was zur Vergesellschaftung der verschiedenen Tierarten beiträgt, berichtete Beigeordneter Uwe Franz. Im ersten Bauabschnitt wird die bestehende Anlage der Flamingos und damit der Eingangsbereich des Tiergartens vergrößert und damit entsprechend aufgewertet. Im zweiten Bauabschnitt soll neben dem bestehenden Stallge-

bäude der Flamingos der Bau eines Warmhauses für die Nasenbären entstehen. Im dritten Bauabschnitt schließlich werden die Altgehege zwischen Nandu und Mara. Jochen Schwartner (Geschäftsführer Freundeskreis Tiergarten e.V.) stellte vor allem den „Rentnertrupp“ heraus, der für den Freundeskreis eine überlebenswichtige Institution ist. Gleichwohl kann es nicht Helfer genug geben, weshalb er vor allem um rüstige Senioren warb, die sich im Tiergarten einbringen möchten. Auch hob er die „unglaublich gute Entwicklung“ hervor, die der Tiergarten in den letzten Jahren genommen hat.

Bürgerverein will Bürgervotum

HAUS AM DOM Enttäuschung über Haltung der SPD und der Domgemeinde

Von Johannes Götzen

WORMS. Mit Erstaunen reagiert der Bürgerverein Dom-Umfeld auf die Entscheidung der SPD, nun keine Bürgerbefragung mehr durchführen zu wollen. Wie berichtet hatte die Domgemeinde erklärt, sich dem Ergebnis einer solchen Befragung nicht beugen zu wollen. Darauf hin hatte SPD-Chef Jens Guth die von der SPD ins Spiel gebrachte Befragung als nicht mehr sinnvoll angesehen, gleichzeitig aber die Haltung der Domgemeinde bedauert.

Der Bürgerverein Dom-Umfeld wirft nun der SPD vor, sie habe sich im Kommunalwahlkampf noch mit Flyern für Bürgerbeteiligung und Bürgerbefragung zum Haus am Dom bekannt. „Umso erstaunlicher ist es, dass sie nun (nur 4 Wochen nach der Wahl) die Ablehnung der Kirche zur Bürgerbefragung zum Anlass nimmt, nicht mehr die Bürger befragen zu wollen“, heißt es in einer Presseerklärung. Eine Bürgerbefragung diene der SPD also nicht ernsthaft dazu, den Bürgerwillen zu erfahren und zu respektieren, „sondern richte sich nach dem Wunsch der Domleitungsgruppe, keine Befragung mehr zuzulassen“, so der Bürgerverein. Offenbar habe sich hier zudem Oberbürgermeister Michael Kiesel mit seiner ablehnenden Haltung zur Bürgerbeteiligung durchgesetzt. Der CDU wirft der Bürgerverein gleichfalls eine „opportunistische Haltung

mit einer Rechtsbegründung“ vor.

Der Bürgerverein bleibt dabei: Der Bürger soll bei einer so wichtigen Entscheidung das entscheidende Wort haben. Deshalb bleibt für ihn, sollte der Bürgerentscheid nicht zustande kommen, eine Bürgerbefragung sinnvoll. Denn bislang sei der tatsächliche Wille der Wormser noch nie abgefragt worden, so Dr. Hilmar Kienzl, einer der Sprecher des Vereines, gegenüber der WZ. Das Ergebnis der Kommunalwahl lasse ebenfalls keine eindeutigen Schlüsse zu. Der Bürgerverein erinnert an ein Schreiben von Generalvikar Dietmar Giebelmann, in dem es heißt: „Wir werden nicht gegen die Bevölkerung handeln.“

Dass die Domgemeinde eine Bürgerbefragung nun aber nicht akzeptieren möchte, wird vom Bürgerverein ebenfalls kritisiert. Deren Argumentation, eine so weitreichende Entscheidung dürfe nicht durch eine „Geschmacks-Abstimmung“ entschieden werden, empfinden die Kritiker der Pläne für ein „Haus am Dom“ als abwertend. Für den Bürgerverein ist klar: Er will weiter alles Erdenkliche tun, damit der Bürgerwille entscheidet. Auch wenn das Ergebnis eines Bürgerentscheids oder eine Bürgerbefragung nicht den Wünschen des Bürgervereins Dom-Umfeld entsprechen würde, würde er das Ergebnis akzeptieren und so zum Frieden in der Stadt beitragen, betont er.